



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CLII. Die v. d. Schul. einigen sich mit den v. Vinzelberg über die Gerichte
und das Kirchlehn in Rochow, am 23. April 1406.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

der ghanzen voghedie to Soltw. vnd alle den Jenen de in derfuluen voghedie befeten sint vnde in deme werdere to calue beyde gheiftliken vnde werlyken luden gheuen hebben vnd gheuen enen rechten olden vnorfechten hantfreden aller veyde vnde schelinge de nu van stunden an stan schal, vnde vortan weren schal wente to funte michels daghe neghest to comende. Bynnen der tiid scholle wy vnde wyllen se vnde de gantze voghedie to Soltwedel vnde dat werder to Calve vnde alle de lude de darinne befeten sint gheystlyk vnde werlyk truwelyken vor schaden vorwaren vor vns vnd vor alle vnse man vnde vnderfaten vnde vor de Jenne de vmme vnfen willen don vnde laten wyllen sunder alle lyst. Hiervmme schollen se vnde wyllen vns gheuen hondert mark lubescher pennninghe vnde ses lesten Soltw. birs to hulpe vnfen kofien to Dannenberghe to betalende to deffen nasereuven daghen, alze nu to vastelauende neghest to comende de hondert mark lub. pennynge, vnd de ses leste birs vppe mitfasten ok neghest to komende. Weret ok dat wy ofte de vnfen sochten vppe vnse vygende dorch de voghedie Soltwedel vnd werder to calue, dar en schollen se noch de eren vns eder den vnfen nicht ane hinderen. Were auer dat se eder de eren vns eder den vnfen dar Jenneghen schaden over deden, den schaden schullen se vnde willen vns degher vnde al weder legheue. Ok so schullen se vnde wyllen vns vnde vnse man vnde vnderfaten bynnen deffer tiid truweliken vorwaren dat vns vte eren sloten Betzendorpe Apenborgh Calue vnde Soltwedele vnde vte eren lantweren vnd darweder in neen schade enschee fynder alle lyst. Were auer dat ere here de margreue desse dedinghe nicht en wolde So moghen se desse dedinghe vns auefegghen virteynacht vor, doch so schollen se vnde wyllen vns de hondert mark lub. pennynge vnd de ses leste birs vul vnde wol betalen alze vorseuuen ys. Vnd dat vpeggent schollen se vns vorkundeghen to louenborch in eren openen bryue so schollen se des van vns vordrach hebben. Were ok dat se dat van eren den margreuen hebben mochten dat se myt vns in deffen vruntlyken dedinghen bleuen na alze vor, so scholde wy vnd wolden en vnde der voghedie Soltw. vnde dem werdere to calue den vriden vortan holden vnse Jartal alut in aller wyse alze vorseuuen ys. Were ok dat albr. van aluenfleue vnde hans van deme knyfebeke ergenomen van der voghedie Soltw. quemen So mochte de voght de na en quemē vns vorwaringhe dun an deffen vreden sunderlyken an synen bryue dar mede scholde deffen bryf nicht vorbroken wesen. — Gheuen to louenborgh na godes bort virteyn hondert Jar dar na in dem andern Jare In funte Lucien daghe virg.

Nach dem Orig. im Stadtarch. zu Salswedel, fehlerhaft gedruckt bei Lens a. a. D. S. 503.

CLII. Die v. d. Schul. einigen sich mit den v. Vinzelberg über die Gerichte und das Kirch, lehn in Rochow, am 23. April 1406.

We her Bernd rydder, Hinrik, Bernd, Hans vnde Hinrik v. d. Schul. — bekennen — dat we vns hebben vordraghen vnde eneghet myt Hanse vnde Conen van Vyncelberghe vnde Otten van Vyncelberghe Clawes sone, dat wy — dat hogheste rychte to rochchow half hebben vppe der straten vnde in velde in marken vnde de Vyncelberghe half hebben. Vnde hebben vns gheeneghet vme dat kerkleen to rochchow In dyse wys, dat de ghenannten vyncelberghe vnde ere eruen dat kerkleen half hebben vnde we van der Schulenborch half hebben — — We van der Schulenborgh hebben dar de erste lyynghe, also dat we dat erste lyn schullen — — Geuen Ver-teynhondert Jar dar na In deme festen Jare In funte Jürgen daghe.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salswedel.